

Olympia Food Co-op gewinnt bedeutenden juristischen Sieg gegen pro-israelische Anwälte in den USA

palestinechronicle.com, 02.03.20

In einem Rechtsstreit, der sich über ein Jahrzehnt hinzog, haben die Anwälte des Staates Israel eine historische Niederlage erlitten. Es ging darum, Olympia Food Co-op wegen seines Boykotts israelischer Waren zu verklagen.

Olympia Food Co-op setzt sich für einen ethischen Lebensmittelkonsum ein, und wurde am 20. Februar von einem Washingtoner Berufungsgericht in einem Rechtsstreit, der wahrscheinlich positive Auswirkungen auf die Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionskampagne (BDS) für die Rechte der Palästinenser haben wird, in vollem Umfang bestätigt.

„Angesichts der weit verbreiteten Angriffe ist das Recht, für die Freiheit der Palästinenser einzutreten, auch durch die altherwürdige Tradition des Boykotts für sozialen Wandel, erneut bestätigt worden“

Maria LaHood, stellvertretende juristische Direktorin des *Centre for Constitutional Rights*

Der ursprüngliche Antrag wurde 2011 von fünf Genossenschaftsmitgliedern eingereicht, die vorgaben, im Namen der Genossenschaft zu handeln und den Boykott blockieren wollten. Sie versuchten Schadensersatz gegen die Vorstandsmitglieder zu erwirken.

Fünf Monate später wurde der Fall als *Strategic Lawsuit Against Public Participation, SLAPP* [Strategische Klage gegen die Beteiligung der Öffentlichkeit] abgewiesen, jedoch wieder aufgenommen, als das *Anti-SLAPP-Statut* von Washington gestrichen wurde.

Zwei Jahre später bestätigte ein Berufungsgericht die Entscheidung des Richters, und die Kläger wurden zur Zahlung von 160.000 Dollar Schadensersatz und weiteren Verfahrenskosten verurteilt. Mit dem Urteil von letzter Woche wurde der Fall nun ein zweites Mal abgewiesen.

Vorstandsmitglied Grace Cox, die ein Verbot israelischer Produkte im Laden unterstützte, wurde von mehreren ehemaligen Co-op-Mitgliedern, die eng mit der israelischen Lobbygruppe *StandWithUs* zusammenarbeiteten, über Jahre gerichtlich verfolgt. Diese rechtsgerichtete Israel-Lobbygruppe soll die Klage heimlich in Abstimmung mit israelischen Regierungsbeamten im Außenministerium geplant haben, das die weltweite Kampagne gegen die BDS-Bewegung führt.

In seiner Pressemitteilung erklärte das *Centre for Constitutional Rights* [das Zentrum für Verfassungsrechte], das die Angeklagten während des gesamten Rechtsstreits vertreten hat, dass es E-Mails zwischen den Klägern entdeckt habe, in denen die Nachricht von *StandWithUs* bejubelt wurde, dass die Klage andere Genossenschaften erfolgreich vom Boykott israelischer Waren abgehalten habe. *StandWithUs*, ist eine von vielen Gruppen, die versuchen, die wachsende Bewegung für die Freiheit der Palästinenser in den USA zu

unterdrücken. Die Gruppe übernahm die Verantwortung für die Einreichung der Klage und erklärte, dass der Partnerschaft zwischen *StandWithUs* und dem israelischen Außenministerium zu verdanken sei.

„Als Mitangeklagte bin ich froh, aber nicht überrascht, dass die Gerichte erneut zu unseren Gunsten entschieden haben“, sagte Cox nach dem Sieg. „Als die Kläger zum ersten Mal damit drohten, uns zu verklagen, versprachen sie eine Ärgernis-Klage, und sie hielten sich daran“, fügte sie hinzu. Maria LaHood ist stellvertretende juristische Direktorin des *Centre for Constitutional Rights* [Zentrums für Verfassungsrechte] und äußerte sich über die weiteren Auswirkungen des Verfahrens, die sie als Sieg der Redefreiheit betrachtet.

„Angesichts der weit verbreiteten Angriffe ist das Recht, für die Freiheit der Palästinenser einzutreten, auch durch die altherwürdige Tradition des Boykotts für sozialen Wandel, erneut bestätigt worden“, sagte LaHood. „Dieser Sieg demonstriert, dass der Kampf zwar lang sein kann, jedoch notwendig ist, um Gerechtigkeit zu erlangen.“

Übersetzung: M. Kunkel, pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<http://www.palestinechronicle.com/pro-bds-store-wins-major-legal-victory-against-pro-israel-advocates-in-the-us/>